

Über jene Metalle, in welchen die Sphärenkraft innewohnt

Die große Kunst der Metallurgie kennt fünf Metalle, die allerorten als magisch bezeichnet werden. Es gilt als sicher, dass jene vollkommenen Metalle durch geballte Sphärenkraft entsteht, die durch einen Progenitor strömt.

Dabei ist das Mindorium, auch Schlangenglanz genannt, ein hartes und recht sprödes Metall, dass in den verschiedensten Regenbogenfarben zu glänzen vermag. Es scheint aus von Sphärenkraft durchdrungenem Quecksilber zu entstehen und gilt als ein potentes Material für Alchemika und Artefakte.

Als Nächstes ist das Arkanium, auch Marboblei genannt, zu erwähnen. Es ist von reinweißer Farbe und scheint aus von Sphärenkraft durchdrungenem Blei zu entstehen. Es ist ein sehr weiches Metall, das ebenfalls in der Alchimie Anwendung findet.

Endurium wird aufgrund seiner tiefschwarzen Farbe oft auch Schwarzstahl genannt und entsteht wohl aus Meteoreisen. Durch seine Härte und Elastizität eignet es sich hervorragend für das Schmieden von Waffen. Als Schwarzstahl bezeichnet man dabei sowohl reines Endurium als auch eine Legierung aus Stahl und Endurium.

Titanium, das auch unter den Angroschim bekannt ist, ist hingegen so selten, dass seine Existenz auch angezweifelt werden darf. Angeblich soll die legendäre Klinge Siebenstreich aus diesem Metall geschmiedet worden sein, mit welcher Geron der Einhändige einst seine sieben Heldentaten vollbrachte.

Eternium schließlich, das Göttergold, ist wohl nur den Göttern selbst bekannt und man sagt, dass die Waffen und Rüstungen der Alveranier aus diesem göttlichen Metall bestehen mögen.

Der Vollständigkeit geschuldet muss hier vermerkt werden, dass es auch wage Beschreibungen über daimonisch durchdrungene Unmetalle gibt. Glaubt man diesen Spekulationen, so sind es derer dreizehn verschiedene Unmetalle, eines für jeden der höchsten Erzdaimonen. Doch selbst wenn es jene Metalle wirklich geben würde, so würde ein jeder sein Seelenheil verlieren, sobald er sich mit jenen unheiligen Metallen auseinandersetzen würde.

- Kommentierter Auszug aus dem 'De Lithis - Kompendium der wunderbaren Steine'